

Fragen von Gemeinschaftlich Wohnen Neuwied e.V. - [www.gewoNR.de](http://www.gewoNR.de) -  
damit im Kommunalwahlkampf 2014 auch „Wohnen“ aufgegriffen wird.

- 1.) Die Zeiten der Großfamilie sind vorbei. Deshalb und auch wegen der demographischen Entwicklung beschloss der Stadtrat am 19. 03. 2009, dass Gemeinschaftlich Wohnen eines von 5 Projekten mit höchster Priorität für die „Initiative Zukunft – gemeinsam für Neuwied“ ist. Zwischenergebnisse blieben aus, auch wenn der Bedarf an alternativen und tragfähigen Formen des Wohnens wächst. Von welchen wohnungspolitischen Leitlinien lassen Sie/Ihre Fraktion sich bei der Frage des Zusammenlebens und Zusammenwohnens leiten?
- 2.) Viele Menschen wollen ihre letzten Jahre nicht rundum versorgt – aber weitgehend fremdbestimmt – in einem Altenheim verbringen. Welche konkreten Schritte werden Sie/ Ihre Fraktion unternehmen, welche praktischen Akzente setzen, um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden?
- 3.) Schon heute sind viele Menschen auf die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen wenn sie in einem Heim leben müssen. Andererseits fehlt es dort an ausgebildetem Personal. Gemeinschaftlich Wohnen könnte unserer Einschätzung nach eine Entlastung des städtischen Haushaltes bringen, da so eine Heimunterbringung verzögert oder sogar vermieden wird. Teilen Sie/Ihre Fraktion diese Einschätzung?
- 4.) Würden Sie im Stadtrat der Einrichtung einer „Wohnungs“-kommission zustimmen die, ähnlich wie die Sportplatzkommission, ein Gesamtkonzept zu „Selbstbestimmtes Wohnen in Neuwied“ erarbeitet? Hintergrundinfo: in 2012 und 2013 traf sich im MGH mehrfach ein Runder Tisch zum Thema. Vielfältigste Erfahrungen und engagierte Kompetenz tauschten sich aus (Anlage „der Vielfalt“ anbei). Diese Ressource sollte Unterstützung von Seiten der Stadt erhalten.
- 5.) Befürworten Sie, dass weitere Teile des Bilanzgewinns der GSG den Mietern zu Gute kommt, in dem bei der GSG eine Anlaufstelle geschaffen wird, die eine Vernetzung unter- und miteinander ermöglicht? Ein Beispiel dazu: Allbau AG Essen [www.allbau.de](http://www.allbau.de) z.B. Sozialmanagement by Allbau Angenehmes WohnLeben im Quartier oder Wähle den Nachbarn..., Wähle die Wohnung..., Lebe außergewöhnlich...., Gemeinschaftliches Wohnen in Essen Informations- und Kontaktbörse.
- 6.) Wie stehen Sie zur „Zweckentfremdungssatzung“ der Stadt Bonn? – siehe weitere Anlage Wäre unter diese Satzung der Parkplatz gegenüber dem alten Hallenbad errichtet worden? Würden Sie recherchieren, wann von der Marienhaus Unternehmungsgruppe dort Bebauung unter Umständen auch von Wohnraum gefordert wird?
- 7.) Ist für Sie vorstellbar, dass auch unsere Stadt dem Beispiel Hamburg folgt?  
Die Stadt Hamburg verpflichtet ihre Bauträger und Investoren dazu, mindestens 30 % der Geschosswohnungen unterhalb des Mietspiegels anzubieten. Hiermit soll nicht nur ein Angebot sichergestellt, sondern auch sozialer Segregation entgegengewirkt werden. In München geschieht dies seit 1994 - auch durch SoBoN (Sozialgerechte Bodennutzung)

Ansprechpartner für Nachfragen: Hildegard Luttenberger,

Vorsitzende von Gemeinschaftlich Wohnen Neuwied e.V., Tel. 02631 9449971, [luttenberger@gewoNR.de](mailto:luttenberger@gewoNR.de)